Stiftstraße 9
60313 Frankfurt/Main
069 299 24 67 0
www.galerie-filiale.de
mail@galerie-filiale.de

Stephanie Deuter 2.3.2018 – 7.4.2018

Stephanie Deuter zeigt in der FILIALE Malerei, die den Raum zum Flirren bringt. Dieses Flirren liegt in der Luft. Seine Quelle sind die großformatigen Leinwände, die das Licht nicht nur aufnehmen, sondern reflektieren und in Schwingung versetzen.

Was die großformatigen Bilder zeigen, sind zarte silhouettenhafte Formen in Neon- und Pastelltönen. Sie treten, wie von einem Streiflicht getroffen, in Erscheinung, ohne je greifbar zu werden. Dieser flüchtige Eindruck wird durch den illusorischen Freiraum unterstützt, der die Silhouetten auf der Leinwand zu umgeben scheint. Erst auf den zweiten Blick wird jedoch klar, dass dieser Raum nicht frei gelassen wurde, sondern selbst ein Teil des präzise gesetzten Farbklangs ist, der um die Formen herum mitschwingt. Dieser Farbklang entsteht in Abhängigkeit von den Materialien, die ihn bedingen. Die eingefärbte Grundierung auf Kreide- und Acrylbasis ist bereits ein Teil des Bildes, der den folgenden dezenten Farbauftrag ermöglicht. Die Beschaffenheit ihrer Oberfläche beeinflusst die Geschwindigkeit des Pinselstrichs, der den Formen ihre Feinheit gibt. Stephanie Deuter entwickelt ihre Malereien auf Grundlage von ausgewählten Fotos, die sie fragmentiert. Sie bieten nicht nur den bildnerischen Ausgangspunkt für die großformatigen Bildräume, in die die Farbkörper mit breiten Pinselstrichen gesetzt werden. Es entstehen auch Selektionen von einzelnen Gliedern, an die so nah herangegangen wird, dass sie kaum noch einen Rückschluss auf das Motiv erlauben, aus dem sie herausgelöst wurden. Sie nehmen die kleinen Formate ganz ein und evozieren so eine Intimität, deren Objekt sich jedoch nicht preisgibt.

Stephanie Deuter ist die dritte Künstlerin, die in der Reihe *Gastspiel Akademie Karlsruhe* zu Gast in der FILIALE ist. Dieses Semester wechselte sie von der Außenstelle der Akademie in Freiburg nach Karlsruhe, wo sie nun als Meisterschülerin von Tatjana Doll und Manfred Peckl ihren Abschluss macht.